Wirtschaftlich-soziale Bewegung und Verflechtung [Wolfgang Zorn]

Autor(en): **Hersche, Peter**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera**

Band (Jahr): **44 (1994)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Là où Kindleberger procède tel un voltigeur, les auteurs réunis dans le numéro de la *Revue économique* agissent en arpenteurs. Si les économistes ne peuvent pas se passer de l'histoire, il s'agit de repérer et de délimiter les points de convergence tout en évitant de tomber dans un historicisme que trop d'entre eux n'ont pas su éviter. Insérer le temps dans l'analyse économique conduit à formuler un programme méthodologique capable de résoudre l'antagonisme entre la continuité des structures et la permanence du changement. La construction d'une économie historique est ainsi vue comme un travail nécessaire propre à promouvoir un nouveau dialogue avec l'histoire, dans le but «de faire de l'économie en privilégiant l'analyse du changement dans un temps historique, donc de situer le déroulement des phénomènes économiques dans une dynamique de l'irréversibilité du temps, de l'innovation irréductible, mais aussi dans l'épaisseur du social, de ses jeux conflictuels, de retrouver la diversité des durées et des rythmes» (p. 150). L'«utilisation» de l'histoire s'opère ici sous une forme beaucoup plus soucieuse des questions épistémologiques que Kindleberger. Simple armoire à faits pour ce dernier, l'histoire est dans l'autre perspective source de questionnement dont les douze articles s'emploient avec plus ou moins de bonheur à dessiner les contours. Ils font indiscutablement avancer un débat nécessaire où les historiens n'ont malheureusement pas toujours été les plus actifs. *Laurent Tissot, Lausanne*

Wolfgang Zorn: **Wirtschaftlich-soziale Bewegung und Verflechtung.** Ausgewählte Aufsätze (Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Beihefte 100), Stuttgart, Steiner 1992.

Der Sammelband vereinigt 21 Aufsätze des bekannten Wirtschafts- und Sozialhistorikers. Vorangestellt ist die noch unpublizierte Münchner Abschiedsvorlesung Zorns von 1991. Im Rahmen eines Lebensrückblicks skizziert der Verfasser die in dieser Zeit erfolgte Entwicklung des Doppelfachs, für dessen Einheit er sich zeitlebens einsetzte. Veranschaulicht wird dies mit neun Kurzbiographien bedeutender Fachvertreter, darunter auch einer Frau (Edith Ennen). Politische und wissenschaftspolitische Randbemerkungen werden nicht ausgespart, auch nicht in einigen der folgenden Aufsätze, die allgemeinen Problemen gewidmet sind. Zorn befasst sich hier u.a. mit der Stellung des Fachs «Wirtschafts- und Sozialgeschichte» innerhalb der Wissenschaften und mit dem Problem einer «regionalen Sozialgeschichte». Unter den spezielleren Arbeiten im zweiten Teil zeichnen sich als Schwerpunkte ab: Gewerbegeschichte Ostschwabens in der Frühneuzeit, wirtschaftshistorische Kartographie, Wirtschaftsgeschichte des östlichen und südöstlichen Mitteleuropa, Unternehmertum und wirtschaftsgeschichtliche Fragen der Reichsgründungszeit. Zeitlich, räumlich und thematisch ist das Spektrum weit gespannt und Interdisziplinarität ist für Zorn kein leeres Wort. Im übrigen bestätigt sich einmal mehr, dass in der Bundesrepublik die Wirtschafts- und Sozialhistoriker der alten Schule noch am ehesten im europäischen Rahmen zu denken fähig sind – was angesichts einer neuerlichen, bisweilen erschreckenden Einengung auf die (klein)deutsche Nationalgeschichte nicht hoch genug gewertet werden kann. Gewiss, einige neue Ansätze sucht man bei Zorn vergeblich, etwa die mit strikten Modellen arbeitende quantitative Wirtschaftsgeschichte, auch «Kliometrie» genannt. Ihre begrenzte Aussagekraft wird allerdings immer deutlicher.

Nur drei Aufsätze sind der VSWG, in deren Herausgeberschaft Zorn seit langen Jahren massgeblich mitwirkt, entnommen; ebenso fehlen mit einer Ausnahme die

vielen von Zorn verfassten Handbuchartikel. Der Nachdruck ist daher wohl vertretbar, über die Auswahl wird man immer streiten können. Er erfolgte anastatisch nach dem Original, was typographisch ein unruhiges Bild schafft und verbot, kleinere Berichtigungen vorzunehmen (die berühmte «École des Ponts et Chaussées» wurde fast ein Halbjahrhundert vor dem angegebenen Jahr gegründet). Der Verfasser hat aber die kluge Idee realisieren können, mittels Nachträgen zu jedem Aufsatz die seit dem Erstdruck erschienene neue Literatur kommentierend aufzuführen. Ein Verzeichnis aller wichtigen Publikationen Zorns und ein Personenregister über den ganzen Band erhöhen seine Brauchbarkeit.

Wolfgang Zorn hat sich um die Sozialgeschichte in Deutschland zu einer Zeit verdient gemacht, in der das Fach noch nicht in aller Gelehrten Mund war und noch gegen erhebliche Widerstände seitens der etablierten politischen Historiographie ankämpfen musste. Der Jubiläumsband «Hundert» der Beihefte zur VSWG ist eine würdige Dankesgabe. *Peter Hersche, Ursellen/Bern*

Adressen der Autoren / Adresses des auteurs

Anne Radeff, Institut de recherches régionales interdisciplinaires, BFSH 2, 1015 Lausanne

Harm G. Schröter, Birkenhain 1, D-22113 Oststeinbek

Fritz Glauser, Staatsarchivar, Obergütschhalde 7, 6003 Luzern

Brigitte Degler-Spengler, Helvetia Sacra, c/o Staatsarchiv, Postfach, 4001 Basel